

2013-05-02

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus
am 05.03.2013

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 20:15 Uhr
Sitzungsort: Stromag Dessau GmbH, Dessauer Straße 10, 06844
Dessau-Roßlau

Es fehlten:

Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau

Stabbert-Kühl, Sabine

Fraktion der SPD

Gebhardt, Udo

Fraktion Bürgerliste/DIE GRÜNEN

Weber, Ralf-Peter Dr.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Nach der Begrüßung durch **Herrn Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, und dem Dank an die GKN Stromag Dessau GmbH für die Gastfreundlichkeit und die Möglichkeit zur Durchführung der heutigen Ausschusssitzung informierte **Herr Knappe, Geschäftsführer der GKN Stromag Dessau GmbH**, mittels Firmenpräsentation zur historischen Entwicklung des Unternehmens als ein Unternehmen mit einer engen Bindung zur Region. Das Firmenareal am Standort in Dessau-Waldersee umfasst eine Flächengröße von ca. 25.000 m², davon sind ca. 8.000 m² bebaute Fläche. Zum Produktportfolio des Unternehmens gehören elastische Kupplungen, Kupplungen und Bremsen, Scheibenbremsen, Endschalter sowie Lamellen für Windenergieanlagen. Die Anforderungen des Marktes lösen gegenwärtig ca. 100 Mitarbeiter (vier Auszubildende) auf einem hohen Qualitätsniveau. Kundenorientierte Entwicklung und bedarfsgerechte Modifikation der Produkte sowie kurze Entwicklungs- und Lieferzeiten sind besondere Unternehmensstärken. Seit 1997 wurden insgesamt 33 Facharbeiter zum Industrie-, Zerspanungs- und Werkzeugmechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Facharbeiter für Qualitätssicherung sowie Fachkraft für Lagerlogistik ausgebildet - die meisten sind heute im Unternehmen tätig. Jährlich nutzt eine Vielzahl an Schülern die Möglichkeit eines Praktikums in der GKN Stromag Dessau GmbH, um ein Industrieunternehmen kennenzulernen.

Zu den Geschäftspartnern aus der Region gehören Abc-recycling GmbH, Werkstatt für behinderte Menschen Dessau, Metallbau Hentschel, Zimmerei Hänsch, Pocha Dienstleistungen, IRW Industrieservice und viele andere. Die GKN Stromag Dessau GmbH hat seit 2007 Aufträge an Firmen der Region im Volumen von 820 T€ vergeben. Für die GKN Stromag Dessau GmbH spielt die Unterstützung verschiedener Vereine in der Region eine sehr wichtige Rolle.

Herr Mau dankte Herrn Knappe für die Vorstellung des Unternehmens sowie für die umfangreichen und wissenswerten Informationen.

Im Anschluss daran stellte **Herr Mau** die form- und fristgerechte Ladung und Ausreichung der Unterlagen zur heutigen Sitzung sowie - mit 9 stimmberechtigten Stadträten - die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

2. Beschlussfassung der Tagesordnung

Auf Nachfrage von **Herrn Glathe, Fraktion der CDU**, zur kurzfristigen Ausreichung der Beschlussfassung Pflegestrukturplanung für die Stadt Dessau-Roßlau "Leben mit Pflege" - Billigung des Entwurfs und Beteiligung von Akteuren des lokalen Pflegemarktes Vorlage: BV/026/2013/V-50, wurde von **Herrn Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, die zu kurzfristige Bereitstellung der umfangreichen Unterlagen kritisiert und somit die Beschlussfassung zurückgestellt.

Zur Verfahrensweise äußerte **Herr Schönemann, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau**, die Bitte um Einführung und votierte, die Beschlussvorlage erneut auf die Tagesordnung zu nehmen. Zur Information und Vorbereitung auf die Thematik sollte auch die Ausreichung der entsprechenden Stellungnahmen erfolgen.

Zur ausgereichten Tagesordnung wurde kein weiterer Änderungsbedarf angezeigt, so dass sie durch **Herrn Mau**, zur Abstimmung gestellt wurde.

Abstimmungsergebnis: **9 : 0 : 0**

Die Tagesordnung wurde ungeändert einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 15.01.2013

Zur Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus vom 15.01.2013 wurden keine Änderungen oder Ergänzungen vorgebracht.

Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus, stellte die Niederschrift zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **5 : 0 : 4**

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus vom 15.01.2013 wurde ungeändert bestätigt.

4. Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums vom 15.01.2013

Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus informierte über die Beratungsergebnisse folgender Beschlussvorlagen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 15.01.2013:

*Grundstücksangelegenheit
Zustimmung zur Teilung und zum Verkauf eines Erbbaurechtes
Vorlage: DR/BV/379/2012/VI-80*

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

*Grundstücksangelegenheit
Verkauf einer Fläche an der Feldstraße und Ergänzung bzw. Änderung der Vertragsbedingung zu den Objekten Walstraße 15 und Luckoer Str. 4
Vorlage: DR/BV/390/2012/VI-80*

Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 0

Die Beschlussvorlage wurde *ungeändert einstimmig bestätigt*.

*Grundstücksangelegenheit
Verkauf einer kommunalen Fläche im Sanierungsgebiet Dessau-Nord – Bebauungsplan Nr. 147 „Schlachthof Dessau-Nord“
Vorlage: DR/BV/393/2012/VI-80*

Abstimmungsergebnis: 5 : 0 : 0

Die Beschlussvorlage wurde *ungeändert einstimmig bestätigt*.

Die Informationen wurden zur Kenntnis genommen.

5. Öffentliche Informationsvorlagen

5.1 Dokumentation der Gespräche zur Stadtentwicklung im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) der Stadt Dessau-Roßlau 2025 Vorlage: IV/002/2013/VI-61

Einführend wurde durch Herrn Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, auf die formelle Auslegung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes verwiesen. Parallel dazu wurden ein Bürgerforum und drei Informationsforen durchgeführt. Die Gespräche zur Stadtentwicklung wurden von den Bürgerinnen und Bürgern sehr rege genutzt. Die Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden entsprechend dokumentiert, zur Kenntnis gegeben und in Folge veröffentlicht. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept wird voraussichtlich im Juli d. Jahres dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorliegen.

Die Informationsvorlage wurde zur Kenntnis genommen.

6. Öffentliche Beschlussfassungen

6.1 Pflegestrukturplanung für die Stadt Dessau-Roßlau "Leben mit Pflege" - Billigung des Entwurfs und Beteiligung von Akteuren des lokalen Pflegemarktes Vorlage: BV/026/2013/V-50

Eingangs wurde von **Herrn Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, die zu kurzfristige Bereitstellung der umfangreichen Unterlagen kritisiert und somit die Beschlussfassung zurückgestellt.

Herr Dr. Raschpichler, Beigeordneter für Gesundheit, Soziales und Bildung, bedankte sich für die Möglichkeit zur Einführung und zeigte Verständnis, dass in Folge der kurzfristigen Ausreichung der Entwurfsunterlagen nicht detailliert Stellung genommen werden kann.

Er verwies auf die Billigung des Entwurfes, welcher mehrheitlich im Ausschuss für Gesundheit und Soziales bestätigt wurde, weil nunmehr die Fachwelt gefragt sei, sich zu diesem Thema in der Stadt zu positionieren. Vorgesehen sei auch, einen sehr breiten Beteiligungsprozess insbesondere mit den Dienstleistungserbringern im Bereich Pflege zu initiieren. In dieser Materie bestehen zu vielen Fachausschüssen Schnittstellen. Der Pflegemarkt sei ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor, somit sei der Wirtschaftsausschuss ein wichtiger Impulsgeber. Fortsetzend erklärte **Herr Dr. Raschpichler**, dass der Entwurf im Wesentlichen eine exakte Bestandsaufnahme sei. Die interessanten und richtungweisenden Hinweise wurden im Entwurf auf der Seite 45 dargestellt. Die Übersicht im Hinblick auf die Entwicklung am Pflegemarkt zeigt einerseits die Erwartungshaltung der Pflegebedürftigen und andererseits die kommunale Antwort auf diese Entwicklung. Er brachte den Vorschlag, in der heutigen Gremiensitzung die Rückfragen zum Verständnis des Entwurfes zu besprechen. Abschließend bat er den Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus ein Signal zu senden, um die weitere öffentliche Beteiligung in diesem Prozess einleiten zu können.

Herr Bähr, Fraktion der FDP, merkte an, dass der Entwurf erstmalig vorliegt und er daher in Unkenntnis heute keine Rückfragen stellen könne. In der Beschlussvorlage kritisierte er die Formulierung „Billigung“. Auf die Nachfrage zur Umbenennung, erklärte **Herr Dr. Raschpichler**, dass diese Bezeichnung ein gängiger Begriff sei. Eine Entwurfsverfassung zu billigen, um dann in die Beteiligung zu gehen, sei ein üblicher Prozess. Dementsprechend sollte weiter verfahren werden. Hierzu erklärte **Herr Bähr**, dass die Billigung dann lediglich nach dem Lesen des Entwurfes erfolgen kann.

Ergänzend erläuterte **Herr Dr. Raschpichler**, dass die Hinweise und Stellungnahmen der Akteure gebündelt und nach Abwägung in die Pflegestrukturplanung aufgenommen werden.

Auf die Nachfrage von **Herrn Schwierz, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau**, die Anzahl der stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegedienste betreffend, informierte **Herr Dr. Raschpichler**. In Dessau-Roßlau bestehen 16 stationäre Pflegeeinrichtungen und ca. 1.300 stationäre Betten. Die Pflege verteilt sich auf annähernd 1/3 durch Angehörige, 1/3 durch ambulante Dienste und 1/3 stationäre Pflegeeinrichtungen. Die Entwicklungsstrategien in der Pflege basieren auf dem Grundprinzip ambulant vor stationär.

Das Leistungsfeld befinde sich stark im Wandel, so **Herr Schönemann, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau**. Auf Nachfrage zur Berücksichtigung des Aspektes „ein selbstbestimmtes Leben so lange wie möglich“ verwies **Herr Dr. Raschpichler** hierzu auf die Unterteilung im Entwurf - die Schilderung des Istzustandes, die Aufstellung von Prognosen sowie die Netzwerkbildung.

Weitere Wortmeldungen wurden nicht geäußert.

Abschließend wurde durch **Herrn Mau** die Zurückstellung der Beschlussvorlage zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis: **9 : 0 : 0**

Die Beschlussvorlage wurde zurückgestellt.

Die explizite Nachfrage von Herrn Dr. Raschpichler zur Durchführung des öffentlichen Beteiligungsverfahrens wurde bestätigt.

6.2 Umgestaltung der Kavaliertstraße **Vorlage: DR/BV/279/2012/VI-66**

Eingangs kritisierte **Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, nochmals, dass die Vorlage nicht wie im Bauausschuss am 15.01.2013 auf der Tagesordnung des Wirtschaftsausschusses zur Beschlussfassung stand, aber in der gemeinsamen Sitzung am 15.01.2013 thematisiert wurde.

Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, verwies auf die Vorstellung der Konzeptplanung zur Umgestaltung der Kavaliertstraße bereits in der gemeinsamen Gremiensitzung am 15.01.2013. Bei Bedarf werde Herr Maurer, Tiefbauamt, zur Thematik informieren.

Eingangs nahm **Herr Maurer, Tiefbauamt**, Bezug auf die gemeinsame Sitzung des Bau- und Wirtschaftsausschusses am 15.01.2013. Er erklärte, dass bereits durch das Büro zector architects, basierend auf der Konzeptstudie, die ausführliche Vorstellung der Konzeptplanung zur Umgestaltung der Kavaliertstraße erfolgte. Er bekräftigte die Notwendigkeit zur Billigung der Auslegung der Konzeptplanung, um während der Offenlage ein entsprechendes Feedback zu bekommen und verwies damit auf den Zweck der Beschlussvorlage. In der Konzeptplanung wurden die Ergebnisse vielfältiger Beschlusslagen zusammengefasst und gebündelt, um eine konkrete Diskussionsgrundlage für die Entwicklung in diesem Bereich der Kavaliertstraße zu haben. Fortsetzend erläuterte **Herr Maurer** mittels Präsentation die Planungsinhalte und den Planungsraum zwischen der Poststraße und der Askanischen Straße.

Die thematische Gliederung in die Bereiche Neumarkt, Stadtterrasse mit Zentralhaltestelle und Boulevard sowie Museumskreuzung ermöglicht neben dem differenzierten Umgang mit den spezifischen städtebaulichen Situationen auch die Herausarbeitung von funktional-gestalterisch eigenständigen Bauabschnitten. Als erster Bauabschnitt, der in der Realisierung naheliegend ist, bietet sich aufgrund des schlechten Bauzustandes sowie seiner Zentralität und Schlüsselfunktion für den innerstädtischen Handel der Bereich der Kavaliertstraße zwischen Friedrichstraße und Friedrich-Naumann-Straße (Stadtterrasse mit Zentralhaltestelle und Boulevard) an. Die Einbindung des ersten Bauabschnitts sowohl in den angrenzenden Straßenbestand als auch in das künftige Gesamtkonzept wurde in entsprechenden Lageplänen dargestellt. Voraussetzung für die Funktionsfähigkeit dieses ersten Bauabschnitts ist eine Verkehrsentslastung der Kavaliertstraße auf 12.000 Kfz pro Tag. Durch **Herrn Maurer** wurden im Bereich des ersten Bauabschnitts als relevante Umgestaltungsprinzipien, die Reduzierung der Fahrbahn durch Integration des Gleiskörpers, die separate Führung der Radfahrer, die Schaffung großzügiger Fußgängerbereiche und die Ausweisung zusätzlicher Querungsstellen für Fußgänger, dargestellt.

Abschließend unterstrich **Herr Maurer** das Erfordernis des Vorhabens und verwies in Bezug auf den Abwägungsbeschluss, dass dieser in Verbindung mit der vorliegenden Konzeptplanung eine entscheidende Grundlage für die sich anschließende Fachplanung bildet.

Herr Beigeordneter Hantusch informierte, dass aus Sicht der Stadtverwaltung die Maßnahme selbst nicht umstritten sei. Bisher sah die Vorhabenplanung zuerst die Realisierung der Ostrandstraße und dann der Kavaliertstraße vor. Derzeitig befinde man sich in dem Diskussionsprozess um den Zeitpunkt. Es zeichnet sich ab, dass jetzt das Projekt Muldebrücke und dann evtl. mit erheblicher Verzögerung die Ostrandstraße realisiert werden. Dessen Finanzierung sei noch völlig unklar. Auch auf Landesebene betrachtend, zeichnet sich eine immer schwieriger werdende Finanzierung ab, so **Herr Hantusch**. Man müsse antizyklisch investieren, um in Anbetracht der Entwicklungen den Einzelhandel in dem Bereich Kavaliertstraße zu stärken und die Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum zu verbessern.

Die Achse zwischen dem Rathauscenter und Dessau Center müsse aufgewertet werden, um somit auch Potenzial für Neuansiedlungen zu schaffen. In Gesprächen u. a. mit Verantwortlichen des ECE, dem Dessau Center, citynet und Anrainern wurde die Befürwortung des Projektes deutlich. In diesem Zusammenhang informierte **Herr Hantusch** über einen Brief des citynet-Verbandes, der die Dringlichkeit der Maßnahme sowie Änderungsvorschläge beinhaltet. Bezug nehmend auf die verkehrliche Situation und die Verkehrsberuhigung in der Kavaliertstraße bat **Herr Hantusch** die Ausschussmitglieder um Unterstützung zur Erarbeitung eines Verkehrsgutachtens.

Auf Nachfrage von **Frau Lohde, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**, den Zeitraum zur Umsetzung der Maßnahme betreffend, erklärte **Herr Beigeordneter Hantusch**, dass in 2014 die technische Planung für den Bereich erfolgt, um dann in 2015/16 die Realisierung anzustreben. Zur öffentlichen Auslegung brachte **Frau Lohde** den Hinweis, die Größe der Planungsunterlagen zu beachten.

Herr Glathe, Fraktion der CDU, fragte, Bezug nehmend auf das Verkehrsgutachten, nach der Verkehrsführung. Hierzu erklärte **Herr Beigeordneter Hantusch** die Arbeitsweise mit Zwischenschritten, basierend auf dem erforderlichen Verkehrsgutachten zur Klärung der Umleitung des Verkehrsüberschusses.

Durch **Herrn Hartmann, Fraktion der SPD**, erfolgte die Befürwortung des Konzeptes. Die Nachfrage, die technische Planung in Gänze von der Poststraße bis zur Museumskreuzung betreffend, bestätigte Herr Maurer.

Herr Bähr, Fraktion der FDP, votierte für den Anschlag des Vorhabens. Die Problematik bestehe für ihn auch hierbei im Begriff „gebilligt“.

Herr Schönemann, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau, zeigte sich dankbar für die sehr sachliche Diskussion. Aus der Historie heraus, sprach er, die Kavaliertstraße betreffend, vom Herz der Stadt Dessau und der langjährigen Vernachlässigung dieses Bereiches. Die sich jetzt bietenden Möglichkeiten zur Umgestaltung sollten nicht ungenutzt bleiben. In seinem Votum bestätigte er das Projekt.

Herr Hofmeister, Fraktion Neues Forum, begrüßte die Herangehensweise zur schrittweisen Umsetzung des Projektes.

Grundsätzlich gibt es zum Konzept seitens seiner Fraktion keine Einwände, so **Herr Rumpf, Fraktion der CDU**. Fraglich sei der Umgang mit der Zeitschiene. Das Erfordernis für ein Verkehrsgutachten bestehe seiner Ansicht nach nicht, da sich der Verkehr nicht nach einem Gutachten richte sondern nach Angeboten. Die Vorschläge zur Entlastung der Straße könnten bereits zeitnah erfolgen. Entsprechend erforderlich sei der Lückenschluss der Ostrandstraße. Des Weiteren verwies Herr Rumpf auf das Fehlen jeglicher Informationen bezüglich der Kosten und hinterfragte in diesem Zusammenhang die offerierte Eile. Da kostentechnische Angaben und entsprechende Zeitschienen fehlen, wurde die Zurückstellung der Beschlussvorlage beantragt. Sollte dies nicht erfolgen, erklärte **Herr Rumpf**, werde seine Fraktion der Beschlussvorlage nicht zustimmen.

In Bezug auf die Ausführungen von **Herrn Rumpf** regte **Frau Lohde, Fraktion Bürgerliste/Die Grünen**, an, die Konzeptplanung auf den Weg zu bringen und brachte hierzu den Vergleich mit der Gestaltung im Bereich des Theaters. Aufgrund des langwierigen Planungsprozesses warb sie für die Bestätigung der Beschlussempfehlung und auf diese Weise, die schrittweise Lösung der Probleme.

Herr Maurer ergänzte in Bezug auf die Beschlussfassung, dass in diesem komplizierten Prozess nichts verbaut sondern für die Entwicklung geöffnet werde.

Anmerkend bestätigte er die Abstimmung mit der DVG. Zur Verdrängung des Verkehrs aus der Kavallerstraße empfiehlt es sich, aufgrund der Erfahrungen, ein Verkehrsgutachten zu erstellen.

Herr Rumpf erklärte in Anlehnung an den Stadtratsbeschluss, der die Realisierung der Oststrandstraße zur Entlastung der Kavallerstraße thematisierte, dass die entsprechende Klärung sowie Kostendarstellung im Haushaltsplan erfolge.

Hierzu verwies **Herr Beigeordneter Hantusch** auf die gegenwärtigen Veränderungen bezüglich der Herangehensweise. Aufgrund der immer geringer werdenden finanziellen Mittel könne man nicht mehr erst alle Rahmenbedingungen schaffen, um dann mit der Konzeptplanung zu beginnen. Die Konzepte müssen modular aufgebaut werden. In Folge der Doppik bedeutet das, strategische und globale Ziele vorzugeben.

Aufgrund der geäußerten Bedenken hinsichtlich entsprechender Maßnahmen verwies **Herr Schönemann** auf die Beschlussfassung in den politischen Gremien.

Herr Hofmeister bestätigte die Akzeptanz der Beschlussvorschläge und sprach sich für das beabsichtigte Verkehrsgutachtens aus, um entsprechende Erkenntnisse zu erlangen.

Herr Böhler, Fraktion Pro Dessau-Roßlau, erklärte, dass seine Fraktion grundsätzlich die Meinung der CDU Fraktion vertritt, zunächst Lückenschluss Ostrandstraße sowie finanzielle Absicherung. Entsprechend der Zielsetzung zur Verkehrsberuhigung der Kavallerstraße, unter Einbeziehung der Bürger und Abwägung der eingegangenen Hinweise, bestehen demnach keine Bedenken und man könne dem heutigen Beschluss zustimmen.

Herr Glathe, Fraktion der CDU, stellte den Antrag auf Vertagung der Beschlussvorlage, zur Klärung der haushaltstechnischen Untersetzung sowie die Klärung der Zeitschiene für den Lückenschluss der Ostrandstraße.

Durch Herrn Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus wurde der Antrag zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis: 2 : 5 : 2

Der Beschlussvorschlag wurde zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis: 7 : 2 : 0

Die Beschlussvorlage wurde ungeändert bestätigt.

**6.3 Betreuung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Anhalt-Bitterfeld | Dessau | Wittenberg mbH (ehemals Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH)
Vorlage: BV/035/2013/VI-80**

Auf Nachfrage von **Herrn Böhler, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, wurden durch **Herrn Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, Bezug nehmend auf die Änderung des Gesellschaftervertrages sowie die Neuordnung, die Gründe zur 10 jährigen Laufzeit des Betrauungsvertrages erläutert.

Der Beschlussvorschlag wurde zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 2

Die Beschlussvorlage wurde ungeändert bestätigt.

**6.4 Alternativstandort für ein Ausstellungszentrum für das Bauhaus
Vorlage: BV/048/2013/CDU**

Herr Rumpf, Fraktion der CDU, informierte zur Änderung der vorliegenden Beschlussvorlage, welche in Schriftform in heutiger Sitzung den Mitgliedern des Gremiums ausgereicht wurde. Die inhaltliche Änderung resultiert aus dem kürzlich geführten Gespräch mit Herrn Prof. Oswald und bestehe in der Ergänzung des Standortes „Stadtpark“.

Zusätzlich erläuterte **Herr Hartmann, Fraktion der SPD**, die Überarbeitung der bestehenden Beschlussvorlage aufgrund der neuen Erkenntnisse. Zur Begründung, zweiter Absatz, der Beschlussvorlage widersprach er, dass sich nur noch zwei Standorte in der Betrachtung des Stiftungsrates befänden. Im Gespräch des Stiftungsrates sind der Standort „Sieben Säulen“, der Standort „Meisterhäuser“ sowie der Standort „Stadtpark“. Der Stiftungsrat bevorzugt aus touristischer Perspektive einen Standort im Bereich der Kreuzung „Sieben Säulen“ aber ebenso akzeptabel sei der Standort „Stadtpark“. Die Standortentscheidung sollte letztlich durch den Stiftungsrat erfolgen. Das explizite Aufzeigen der Vorteile für den Standort „Stadtpark“ in der Begründung der Beschlussvorlage betrachtete Herr Hartmann kritisch.

In der Diskussion zum Thema wurde durch **Herrn Otto, Fraktion Pro Dessau-Roßlau**, insbesondere auf die Formulierung in der Beschlussvorlage hingewiesen, dass ungeachtet der Standortpositionierung / Entscheidung, keine Kosten für die Stadt entstehen.

Herr Schönemann, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau, bekräftigte, dass man sich im Vorfeld zur Beschlussvorlage in geänderter Form verständigt habe und eine konfliktfreie Ergänzung für die Abwägung der möglichen Standorte, nach bestem Wissen und Gewissen, erfolge. Hinsichtlich der Abstimmung in demokratischer Form bat er um Vorabsprachen in gemeinsamer Klausur mit der Stiftung Bauhaus und den Fachausschüssen, um dann gemeinschaftlich für den zu favorisierenden Standort öffentlich einzutreten.

Auf die Nachfrage von **Herrn Bähr, Fraktion der FDP**, zur Möglichkeit der Änderung der Begründung der Beschlussvorlage in Folge der kritischen Betrachtung von Herrn Hartmann, argumentierte dieser im Anschluss seine Beweggründe.

Herr Hofmeister, Fraktion Neues Forum verwies darauf, dass das kürzlich erfolgte Gespräch im Bauhaus dazu dienen sollte, sich dem Standort „Meisterhäuser“ zu öffnen unter der Maßgabe, dass die Entscheidung kostenneutral für die Stadt bleibt. Des Weiteren bestätigte er die Aussage, dass im Stiftungsrat der Standort „Stadtpark“ weiterhin im Gespräch sei.

Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung, legte die Aspekte zur Entscheidungsfindung für einen Standort nach dem Ausschlussprinzip dar.

Im Fazit der Diskussion bestand die Ansicht, dass das gleiche Ziel verfolgt werde aber in unterschiedlicher Vorgehensweise.

Durch **Herrn Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, wurde der Antrag zur Änderung in Ergänzung des Standortes „Stadtspark“ zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 2

Die Beschlussvorlage wurde in geänderter Form zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 2

Die Beschlussvorlage wurde geändert bestätigt.

7. Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1 Informationen des Dezernats für Wirtschaft und Stadtentwicklung

Eingangs informierte **Herr Hantusch, Beigeordneter für Wirtschaft und Stadtentwicklung**, zum Industriehafen Roßlau, dass sich das Projekt in der Prüfung des BLSA (Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt) befindet.

Des Weiteren erläuterte **Herr Hantusch** den bisherigen Arbeitsstand zur Überführung des Stadtmarketings in eine neue Struktur. Gegenwärtig erfolgt die Erarbeitung einer Entscheidungsmatrix zur Neubildung.

Frau Gebhardt, amtierende Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Marketing, informierte entsprechend der Vorankündigung in der letzten Sitzung des Wirtschaftsausschusses zu den touristischen Highlights. Hierzu wurde der Imagefilm „Luther-Bauhaus-Gartenreich“ gezeigt.

Ergänzend erklärte **Frau Witt, Tourismusverband Anhalt-Dessau-Wittenberg**, dass der Imagefilm ein Regionalbudget-Projekt war, welcher in Kooperation des regionalen Tourismusverbandes mit der Stadt Dessau-Roßlau entstand. **Frau Witt** bat um Verständnis dafür, dass in heutiger Sitzung nicht ausführlicher berichtet wurde. Sie stellte in Aussicht, für Informationen zur Entwicklung des Tourismusverbandes gern zur Verfügung zu stehen.

Bezug nehmend auf die Präsentation in der letzten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus zur Entwicklung des Tourismus in der Stadt Dessau-Roßlau, erfolgte durch **Frau Gebhardt** die Zusammenfassung touristischer Kennzahlen im Rückblick auf 2012 mit dem Hinweis auf das Potenzial der Stadt Dessau-Roßlau.

Abschließend erläuterte **Frau Gebhardt** mittels Präsentation die künftigen Handlungsfelder im Bereich Wirtschaftsförderung. Sie ging hierbei auf die einzelnen Aufgabenbereiche Infrastrukturprojekte / Bestandspflege und –sicherung / Ansiedlung / ego.-Pilotin und Kreativwirtschaft ein und benannte die entsprechenden verantwortlichen Mitarbeiter. Sie sprach auch über planmäßige Klausurtagungen mit den jeweiligen Sachgebietsleitern zur Erarbeitung strategischer Ziele und die gemeinsame Umsetzung im Team.

Ergänzend teilte **Herr Beigeordneter Hantusch** mit, dass die derzeitige Situation hinsichtlich der Neugestaltung der Ortseingangsschilder, aufgrund der ausstehenden Entscheidung zum Copyright design für die Stadt Dessau-Roßlau, vorläufig unverändert bleibt. Seitens des Oberbürgermeisters wurde hierzu auf den September verwiesen.

Zum Thema Tourismus verwies **Herr Hartmann Fraktion der SPD**, auf die zwingend notwendige Vertiefung der Thematik im Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Tourismus.

7.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Durch **Herrn Schwierz, Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau**, wurde die hohe Quote der Ausbildungsabbrüche in Deutschland thematisiert. Auf die Nachfrage, zu entsprechenden Angaben für die Stadt Dessau-Roßlau, um die Vertragsabbrüche zu analysieren und Maßnahmen abzuleiten, antwortete **Herr Beigeordneter Hantusch**. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels sei das Thema Fachkräftemangel auch in Sachsen-Anhalt sehr wichtig.

Hierzu verwies **Frau Gebhardt, amtierende Leiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Marketing**, auf die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit. Durch den Anschluss am Arbeitsmarkt Monitoring verfügt das Amt über entsprechende Daten. Des Weiteren arbeitet die Stadt mit der Initiative „Lernen vor Ort“ zusammen, welche sich sehr intensiv mit dieser Aufgabe beschäftigt.

Weitere Anfragen oder Informationen wurden nicht geäußert, so dass **Herr Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:50 Uhr schloss.

Anschließend wurde Nichtöffentlichkeit hergestellt.

10. Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde durch **Herrn Mau, Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus**, um 20:15 Uhr geschlossen.

Dessau-Roßlau, 02.05.13

Hans-Joachim Mau
Vorsitzender Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und
Tourismus

i. A. K. Tschirner
Schriftführerin